



Dieter Mayer-Gürr | Susanna Kolbe

Universitätsstadt

Marburg

deutsch english français



Wartberg Verlag

Bildnachweis

Alle Bilder von Dieter Mayer-Gürr.

Übersetzungen

Wartberg-Verlag GmbH

1. Auflage 2026

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout und Satz: Christiane Zay, Passau

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: 0 56 03-9 30 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-3607-4



Vorwort

Marburg, die lebendige Universitätsstadt mitten in Hessen, ist eine alte, doch immer junge Stadt. Noch heute zeugen mittelalterliche, frühneuzeitliche und historistische Gebäude von der bedeutenden Stadtgeschichte: Die Heilige Elisabeth ist in der gotischen Elisabethkirche ganz präsent und auf Schritt und Tritt trifft man auf Spuren der Reformation.

Die Stadt mit der ersten protestantischen Universität, „hat nicht nur eine Universität, sondern ist eine“, so lautet ein immer wieder bemühtes Zitat. Damals wie heute prägt die Uni die ganze Stadt.

Die Universitätsstadt hat ihr historisches Flair, ihre pittoreske Fachwerkarchitektur, vom Zweiten Weltkrieg weitgehend verschont, durch eine behutsame Sanierung bewahrt und erfindet sich immer wieder neu. Zahlreiche neue moderne und außergewöhnliche Bauten stehen in spannendem Kontrast zum Alten.

Es bewegt sich was in dieser Stadt. Zahlreiche junge Menschen bevölkern die Gassen und Häuser von Oberstadt und angrenzenden Stadtteilen und füllen die Stadt mit Leben. So bleibt sie für alle Bewohner und die zahlreichen Gäste spannend und interessant: ein attraktiver, lebenswerter Ort zum Leben ... und immer eine Reise wert.

Zwischen Landgrafenschloss und Fluss, ob treppauf oder -ab, auf jahrhundertealtem Pflaster oder am Ufer der Lahn begleiten Sie uns durch diese schöne Stadt, in der es viel zu entdecken gibt.

Susanna Kolbe

Rund um das Landgrafenschloss



Landgrafenschloss

Nähert man sich Marburg von den westlichen Hügeln der Lahnberge, überragt das mächtige Landgrafenschloss die Landschaft. Es wurde auf seinem Vorgängerbau, einer romanischen Burg, errichtet. Gut sichtbar ist auch die charakteristische Neigung des Turms der Lutherischen Pfarrkirche, die auch ihn zum Wahrzeichen der Stadt macht.

Approaching Marburg from the western hills of the Lahnberge, the mighty Landgrave's Castle towers above the landscape. It was built on its predecessor, a Romanesque castle. Also clearly visible is the characteristic inclination of the tower of the Lutheran parish church, which likewise makes it a landmark of the town.

Lorsqu'on s'approche de Marbourg par les collines occidentales des Lahnberge, la puissante forteresse des landgraves domine le paysage. Elle a été construite sur son prédécesseur, un château roman. On voit également très bien l'inclinaison caractéristique du clocher de l'église paroissiale luthérienne, qui en fait elle aussi un emblème de la ville.



Blick vom Schlosspark

Eine ungewöhnliche Ansicht auf den Westflügel, den Frauenbau, und den Landgrafenbau des Schlosses hat man vom angrenzenden Schlosspark. Das Schloss war viele Jahre Residenz der hessischen Landgrafen. 1549 trafen sich hier die Reformatoren Luther, Zwingli und Melanchthon zum Marburger Religionsgespräch.

Vor allem nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde es zur Festung ausgebaut, die Napoleon 1806 schleifen ließ. Zeitweilig wurde es als Gefängnis und später als Preußisches Staatsarchiv genutzt. Heute beherbergt das Schloss Teile des Marburger Universitätsmuseums.

From the adjoining palace park one has an unusual view of the castle's west wing, the Frauenbau and the Landgrafenbau. For many years the castle was the residence of the Hessian landgraves. In 1549 the reformers Luther, Zwingli and Melanchthon met here for the Marburg Colloquy.

Especially after the Thirty Years' War it was expanded into a fortress, which Napoleon had razed in 1806. At times it was used as a prison and later as the Prussian State Archive. Today the castle houses parts of the Marburg University Museum.

Depuis le parc du château attenant, on a une vue inhabituelle sur l'aile ouest, le Frauenbau et le Landgrafenbau du château. Pendant de nombreuses années, le château fut la résidence des landgraves hessois. En 1549, les réformateurs Luther, Zwingli et Melanchthon s'y rencontrèrent pour le colloque religieux de Marbourg.

Surtout après la guerre de Trente Ans, il fut transformé en forteresse que Napoléon fit raser en 1806. Il servit temporairement de prison, puis plus tard d'Archives d'État prussiennes. Aujourd'hui, le château abrite une partie du musée universitaire de Marbourg.



Weinberg

Unterhalb der mächtigen Schlossmauer wird heute (wieder) Wein angebaut. Schon vor Jahrhunderten wurde im Auftrag des Deutschen Ordens in Marburg Wein gekeltert. Eine Gruppe engagierter Hobbywinzer hat die Tradition wieder aufleben lassen. Der Weg in die Oberstadt führt von hier über das jahrhundertealte Pflaster der steilen ehemaligen Fahrstraße, der Landgraf-Philipp-Straße.

Below the mighty castle wall, wine is (once again) cultivated today. Centuries ago, wine was already being pressed in Marburg on behalf of the Teutonic Order. A group of dedicated amateur wine-makers has revived this tradition. From here, the path to the upper town leads over the centuries-old paving of the steep former carriage road, Landgraf-Philipp-Straße.

Au pied de la puissante muraille du château, la vigne est aujourd'hui (de nouveau) cultivée. Il y a déjà des siècles, du vin était pressé à Marburg pour le compte de l'Ordre teutonique. Un groupe de vignerons amateurs engagés a fait revivre cette tradition. D'ici, le chemin menant à la ville haute emprunte le pavage pluriséculaire de l'ancienne route carrossable escarpée, la Landgraf-Philipp-Straße.

Auf der Schlossmauer

Hat man den steilen Anstieg zum Schloss bewältigt, wird man mit einem wunderbaren Ausblick auf die Stadt und das Lahntal belohnt. Die Mauer ist ein beliebter Platz zum Ausruhen, Fotografieren und ein romantischer Ort für herrliche Sonnenuntergänge.

Once you have mastered the steep climb up to the castle, you are rewarded with a wonderful view of the town and the Lahn valley. The wall is a popular place to rest, take photos and a romantic spot for glorious sunsets.

Une fois la montée raide vers le château accomplie, on est récompensé par une vue magnifique sur la ville et la vallée de la Lahn. Le mur est un endroit apprécié pour se reposer, prendre des photos et un lieu romantique pour admirer de splendides couchers de soleil.



Nordseite des Schlosses

Auch auf der Nordseite des Schlosses lassen sich interessante, eher unbekannte architektonische Details wie der diskrete gemauerte Abtritt entdecken. Es handelt sich dabei um eine landgräfliche Toilette, direkt über dem Burggraben.

Interesting, rather unknown architectural details such as the discreet masonry privy can also be discovered on the north side of the castle. It is a landgrave's toilet, located directly above the moat.

On peut également découvrir, sur le côté nord du château, des détails architecturaux intéressants mais peu connus, comme le discret cabinet d'aisances en maçonnerie. Il s'agit là de toilettes du landgrave, situées directement au-dessus des douves.





Rentkammer und Schlosskapelle

Von Süden kommend passieren die Schlossbesucher den Landgrafenbau mit der 1572 angebauten Rentkammer mit ihrem prächtigen Giebel des Marburger Baumeisters Eberhardt Baldewein. Direkt dahinter befindet sich die schon 1288 eingeweihte Schlosskapelle.

Coming from the south, visitors to the castle pass the Landgrafenbau with the rent office added in 1572, with its magnificent gable by the Marburg master builder Eberhardt Baldewein. Directly behind it is the castle chapel, which was already consecrated in 1288.

En arrivant du sud, les visiteurs du château passent devant le Landgrafenbau avec la chambre des finances ajoutée en 1572, dotée de son magnifique pignon dû au maître d'œuvre marbourgeois Eberhardt Baldewein. Juste derrière se trouve la chapelle du château, déjà consacrée en 1288.